

„Sprach-Kunst“ im Luisenhof

Wo etwa Französisch mit Hilfe eines Gemäldes über Jugendkrawalle vermittelt wird.
Oder indem die Teilnehmer gleichzeitig Techniken zur Ikonenmalerei erlernen

Von Jörg Kolesza

„Was heißt noch einmal Unruhen auf Französisch?“, überlegt die Teilnehmerin. Sie steht vor einem Gemälde und gehört zu einem Französisch-Kurs der Schule „Sprach-Kunst im Luisenhof“. Auf Französisch macht sie sich Stichpunkte zu einem Bild über die Jugend-Krawalle in Frankreich. In dieser Stunde wird sie es auf Französisch interpretieren. Die richtigen Worte in einer fremden Sprache zu finden, ist eine Kunst. Die Sprachschule am Südring 10 verbindet beides.

Leiterin der Einrichtung mit dem ungewöhnlichen Ansatz ist Claudia Seider. Die Bildhauerin, Sängerin und Malerin führt außerdem eine Galerie im Luisenhof. Zehn Jahre Erfahrung als Sprachdozentin für Deutsch und Italienisch hat Claudia Seider ebenfalls, zuletzt als Leiterin mehrerer Schulen. Dabei wurde ihr klar: „Kreativität ist eine wichtige Voraussetzung fürs Lernen.“

Deshalb verknüpft die Schule die künstlerischen Ambitionen mit den sprachlichen. „Sprach-Kunst im Luisenhof“ gibt es seit rund anderthalb Jahren. Fast alle europäischen Sprachen, auf Wunsch auch außereuropäische, werden mit künstlerischen oder kunstgeschichtlichen Inhalten vermittelt. Im beschriebenen Franzö-

sisch-Kurs sitzen beispielsweise Mutter und Tochter, die Techniken zur Ikonenmalerei im Französischen lernen.

„Wenn es etwa darum geht, Körperteile in der neuen Sprache zu lernen, betasten die Teilnehmer zum Beispiel Skulpturen mit verbundenen Augen“, erklärt Claudia Seider. Die kleinen Sprachgruppen (höchstens fünf bis acht

Teilnehmer) sind nach berühmten Künstlern benannt und heißen Dali, Edward Hopper, Henri Moore oder Modigliani. Die Kurse dauern in der Regel acht bis zwölf Monate.

Die zehn Dozenten seien überwiegend Muttersprachler, die etwa vom Institut für Sprachlehrforschung der Universität kommen.

Der Ehemann der Schulleiterin ist Neuropsychologe: „So bekomme ich pädagogische Anregungen aus der Gehirnforschung“, erklärt die Schulleiterin. Eine neue Sprache lernen, sie wieder auffrischen oder für einen speziellen Bereich, etwa Wirtschafts-Englisch, zu lernen, das funktioniert nur mit positiven Emotionen. „Wir vermitteln über die

Sinne“, so Claudia Seider. Das didaktische Konzept ist inzwischen patentiert.

Die Kurse von „Sprach-kunst im Luisenhof“ haben verschiedene Niveaus und Größen. Außerdem gibt es Konversationskurse, Kinder-malkurse oder Einzelunterricht. Infos unter Tel.: 91 28 248 und www.Sprachkunst-im-Luisenhof.de



Sprachkünste im Luisenhof: Claudia Seider (hinten links) mit Lehrern und Schülern. Bei der Vermittlung von Techniken von Ikonenmalerei wird hier beispielsweise Französisch gelernt.

Foto: WAZ, Michael Korte